



**ICT Berufsbildung
Bern**

Mitgliederversammlung vom 25. April 2017

des Vereins ICT-Berufsbildung Bern

Markus Nufer eröffnete um 16:00 Uhr die Vereinsversammlung von ICT-Berufsbildung Bern und begrüßte die rund vierzig Mitglieder in der Aula der gibb. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Schule, dass die Aula für die Versammlung genutzt werden durfte.

Die verschickte Traktandenliste wurde von den anwesenden Mitgliedern genehmigt. Der auf der Website zugängige [Bericht der letzten Mitgliederversammlung](#) (21.11.2016) wurde ohne weitere Ergänzungen angenommen.

Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht ist auf der Website unter folgendem Link einsehbar:

http://www.ict-berufsbildung-bern.ch/images/files/ict-bb-be_nufer_jahresbericht2016.pdf

Die Mitglieder hatten zum Jahresbericht keine Bemerkungen oder Fragen.

Jahresrechnung 2016, Revisorenbericht und Décharge-Erteilung

Beda Wick präsentierte die Schlussbilanz mit einem positiven Ergebnis. Der Überschuss wird ins laufende Jahr übernommen.

Das Vorstellen des Revisorenberichts wurde vom Verfasser gleich selber übernommen, da Markus Gehri an der Mitgliederversammlung teilnahm (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an ihn). Ebenso erläuterte er den Begriff «Décharge-Erteilung». Diese wurde im Anschluss von den Mitgliedern einstimmig dem Vorstand erteilt. Ebenso einstimmig wurden die Jahresrechnung und der Revisorenbericht angenommen.

Informationen aus dem Vorstand

Verabschiedung

Markus Nufer verabschiedete Beda Wick aus dem Vorstand. Beda Wick wirkte seit 2012 im Vorstand als Ressortleiter Finanzen mit. Er hatte diese Arbeit mit Bravour an die Hand genommen und der Vorstand profitierte stets von seiner hervorragenden Führung dieses Ressorts. Der gesamte Vorstand bedankt sich herzlich bei Beda Wick für seine engagierte Mitarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Neues Berufsbild ICT Fachmann/ ICT Fachfrau

Die Überarbeitung der EBA-Ausbildung führte zu einem neuen 3jährigen EFZ. Momentan läuft die schweizweite Vernehmlassung, das SBFJ wird wohl auf Januar 2018 die BiVo in Kraft setzen. Der Modulplan zur neuen Ausbildung besteht bereits zu grossen Teilen, da viele Module aus den anderen Fachbereichen zur Anwendung kommen. Pro Modul stehen im Vergleich mit der vierjährigen EFZ Ausbildung 50% mehr Zeit zur Verfügung, es sind pro Modul 60 Unterrichtslektionen vorgesehen.

Das Berufsbildungsamt bittet die Lehrbetriebe, welche schon Informatiker/innen EFZ ausbilden und planen, die neue Berufslehre anzubieten, eine formelle Ausbildungsbewilligung für das neue Berufsbild zu beantragen. Die EBA-Ausbildungsbetriebe müssen die höheren Anforderungen erfüllen, damit das MBA die entsprechende Bildungsbewilligung erteilen kann.

ICT Berufsbildung Schweiz erhofft sich, mit dem neuen EFZ eine weitere Anspruchsgruppe unter den Jugendlichen zu erreichen und weitere Lehrstellen schaffen zu können, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.

Berufsbildnerkurs

Es hat noch wenige freie Plätze im aktuellen Berufsbildner-Kurs mit Start am 22. Mai 2017. Der nächste Kurs findet voraussichtlich im November/Dezember 2017 statt.



ICT Berufsbildung Bern

tunBern.ch

Wir stehen kurz vor dem Start der BEA und somit vor dem Start der tunBern. Die tunBern richtet sich an Jugendliche vor der Berufswahl (8-bis 13-Jährige), um sie für die MINT-Fächer zu begeistern und so den Grundstein für eine Berufswahl in der technischen Welt zu legen. Wir bedanken uns für die tolle Mitarbeit der einzelnen Partner Post, T-Systems, Computerschule Bern, Noser Young Professionals, gibb, IMS und Technische Fachschule Bern.

Regionalmeisterschaften

Auch in diesem Frühling wurde die Regionalmeisterschaft unter der Leitung von Markus Studer durchgeführt. Die Lernenden haben hervorragende Leistungen gezeigt und wir freuen uns, dass Bern von einem starken Team an den ICTskills vertreten sein wird.

Wahlen

Wiederwahlen

Marianna Schwaar und Markus Nufer wurden einstimmig wiedergewählt bis zur nächsten Mitgliederversammlung im November 2017.

Ebenso wurden die bestehenden Mitglieder Patrick Aebi, Martin Frieden, Julien Hautle und Peter Schmid sowie die Kontrollstelle für weitere zwei Jahre einstimmig wiedergewählt.

Neuwahlen

Im Zuge der Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern aus KMU's freute es Markus Nufer, folgende Personen zur Wahl vorzuschlagen:

Pascale Leuenberger, Berner Fachhochschule

Jo Müller, Computer Schule Bern AG

Amel Münger, Stämpfli Gruppe AG

Thomas Riesen, Predata AG. Thomas Riesen ist als Nachfolger von Markus Nufer in den Vorstand berufen worden. Er wird bis im November 2017 als Vizepräsident eingesetzt, damit der Verein eine reibungslose Übergabe des Präsidialamtes im kommenden November gewährleisten kann.

Alle neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt und mit einem Applaus herzlich willkommen geheissen.

Begrüssung von neuen Mitgliedern

Die Mitgliederliste konnte um folgende Personen/Betriebe erweitert werden:

- Blutspende SRK, Aron Oesch
- Dataquest, Walburga Birri
- iOneSoft GmbH, Daniel Stainhauser
- Workflow GmbH, David Uhlmann

Markus Nufer hiess die Neumitglieder herzlich willkommen und freut sich auf das aktive Mitwirken der neuen wie auch der bestehenden Mitglieder im Verein.



ICT Berufsbildung Bern

Diverses

Andy Bula, Chefexperte Informatik, informiert zu den Änderungen in der Bewertung der IPA nach neuer BiVo

Mit der Umsetzung der neuen BiVo 2014 ist es ICT Berufsbildung Schweiz gelungen, ein schweizweit einheitliches Beurteilungssystem einzuführen. Fast alle Kantone benützen dieselben Kriterien.

Die wichtigsten Änderungen:

Die vormaligen 4 Teilbereiche werden neu zu 3 Teilbereichen zusammengezogen mit insgesamt 40 Kriterien.

- Teilbereich Fachkompetenz mit 20 Kriterien (50% Bewertungsanteil)
6 Kriterien zur Analyse und zum Konzept, 7 Kriterien zu Realisation, Test und Resultat, 7 individuell zur Aufgabe formulierte Kriterien
- Teilbereich Dokumentation mit 10 Kriterien (25% Bewertungsanteil)
- Teilbereich Präsentation und Fachgespräch mit 10 Kriterien (25% Bewertungsanteil)
4 Kriterien zur Präsentation und 6 Kriterien zum Fachgespräch
Zum Bereich Fachgespräch äussert der Chefexperte seinen Wunsch, dass sich die Fachvorgesetzten in Zukunft noch stärker mit der Fragenvorbereitung auseinandersetzen. Dies auch, um Theoriefragen der Experten auszuschliessen, auf welche diese manchmal zurückgreifen, da Ihnen das betriebsinterne Wissen fehlt, um spezifische Fragen stellen zu können.

Da neu pro Teilbereich eine Halbnote errechnet wird und diese 3 Halbnoten dann zu einer Zehntelsnote zusammengezogen werden, ergeben sich einige Schlussnoten nicht mehr.

Informationen zum neuen PkOrg 3.0 (ab Sommer 2017)

Die grössten Neuerungen bestehen darin, dass in Zukunft eine IPA komplett elektronisch abgewickelt wird. Vom Workflow her erfasst neu der Berufsbildner den Fachvorgesetzten.

Der Fachvorgesetzte wie auch der Experte werden ihre Bewertungen vor dem Präsentationstermin elektronisch eingeben. So wird beim Bewertungsgespräch nur noch über nicht übereinstimmende Punkte diskutiert, um dann zur Schlussbewertung zu kommen.

In einer gesamtheitlichen Expertenschulung im kommenden Herbst werden alle Experten auf den neuen Einsatz von PkOrg 3.0 vorbereitet.

Andy Bula nutzte die Gelegenheit, einen Experten-Aufruf zu machen. Die Mitarbeit im Expertenteam ist eine gute Möglichkeit, als Berufsbildner oder Fachvorgesetzter in andere Betriebe einen Einblick zu erhalten und sich mit vielen Vertretern/innen aus der Berufsbildung auszutauschen und bittet, sein Anliegen in die Betriebe hinauszutragen.

Nächste Mitgliederversammlung

Montag 20. November 2017, 16:00, im Berufsbildungscenter AG, Bahnhofweg 70, 3018 Bern

Informationsteil: FLEX

Die Medien sind auf das Flexibilisierungsprojekt aufmerksam geworden. Dies ist grundsätzlich positiv, allerdings kursieren auch viele Falschinformationen. Das Flexprojekt ist sehr vielschichtig und wird oftmals nicht richtig verstanden. Markus Nufer ruft aus diesem Grunde die Mitglieder dazu auf, Botschafter zu sein für die richtigen Informationen. Ein Bericht mit qualitativ hohem Inhalt erschien im [Paronama](#), ebenso sei hier hingewiesen auf die Website www.flex-ict.ch.



**ICT Berufsbildung
Bern**

Martin Frieden informiert zum Teilprojekt «SmartExam» und zum Teilprojekt «Flexibilisierung im Unterricht»

Das Ziel von SmartExam ist, neben der Theorie auch die Handlung/Praxis zu prüfen. Auf der virtuellen Prüfungsumgebung wird deshalb eine konkrete Aufgabe gestellt und vom Lernenden gelöst. Die so entstandenen Prüfungsdaten werden archiviert, um eine Leistungsbeurteilung durchzuführen.

Martin Frieden zeigt anhand von dem Beispiel des Applikationsentwicklers wie die 25 Module gemäss den Kompetenzfeldern an der Berufsschule unterrichtet werden. Die Anforderung der Ausbildungsbetriebe ist es nun, die Module so unterrichten zu lassen, dass die Betriebs-relevanten Themen für ihre Lernenden möglichst früh geschult werden, um dann im Betrieb die Lernenden optimal einsetzen zu können.

Daraus resultieren folgende Änderungen:

- der Modulunterricht ist quartalsweise in 4-Lektionenblöcken organisiert
- die Schulklassen variieren im Fachunterricht je Modul
- die Schulverwaltungslösungen (Evento, Escada, Untis) müssen angepasst werden
- Pro Lernender entsteht eine andere Ausbildungsabfolge, es gibt dann Modulklassen
- Auf Sommer 2018 ist die Einführung geplant, die Lehrkräfte sind stark gefordert und das mediale Interesse ist gross

Die gezeigten Folien stehen auf unserer Webseite (www.ict-berufsbildung-bern.ch) zur Verfügung. Fragen von Vereinsmitgliedern, welche an der Versammlung abwesend waren, können gerne an Markus Nufer (markus.nufer@ict-berufsbildung-bern.ch) gerichtet werden.

Nach dem offiziellen Teil waren alle anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsfirmen herzlich zum Apéro eingeladen, wo bei Häppchen und Getränken fleissig weiterdiskutiert wurde.

Der Vorstand dankt den Anwesenden herzlich.

Für den Vorstand:

Markus Nufer
Präsident ICT-Berufsbildung Bern

Barbara Surber
Geschäftsführerin